

# Görlitzer Anzeiger.

№ 45. Donnerstag den 4. November 1841.

J. G. Scholze, Redacteur.

## Bekanntmachung.

Gewissenlose Menschen mißbrauchen die Theilnahme, welche das große Brandunglück der Gemeinde Penzig erregt und sprechen, unter der fälschlichen Angabe, zu den Penziger Abgebrannten zu gehören, um milde Gaben an. Um das Publikum vor diesen Betrügern zu verwarnen, wird dies hierdurch bekannt gemacht und zugleich aufgefordert, vorkommende Fälle der bezeichneten Art unverlängt bei uns anzuzeigen. Der Magistrat, Polizeiverwaltung.

Görlitz, den 2. November 1841.

## Nachweisung der Bierabzüge vom 6. bis mit 11. Nov.

| Tag des Abzugs. | Name des Ausschenkers. | Name des Eigenthümers. | Name der Straße wo der Abzug stattfindet. | Haus-Nummer. | Bier-Art. |
|---|---|---|---|---|---|
| 6. Nov. | Herr Zimmermann | selbst | Brüderstraße. | Nr. 6. | Weizen |
| 9 = | Herr Müller sen. | Herr Eisler. | Neißstraße | = 351 | Weizen |
| — = | Herr Bühne. | Schönhof Nr. 6 | Brüderstraße. | = 6 | Gersten |
| 11 = | Herr Grunert | Herr Petzold | — — | = 6 | Gersten |

Görlitz, den 2. Nov. 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

## Görlitzer höchster und niedrigster Getreide-Preis vom 28. Oct. 1841.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ein Scheffel Waizen | 2 Rthlr. | 12 Sgr. | 6 Pf. | 2 Rthlr. | 2 Sgr. | 6 Pf. |
| = = Korn | 1 = | 8 = | 9 = | 1 = | 2 = | 6 = |
| = = Gerste | 1 = | — = | — = | — = | 26 = | 3 = |
| = = Hafer | — = | 18 = | 9 = | — = | 17 = | 6 = |

## Den verunglückten Ostritzern geweiht.

„Was ihr Gutes thut einem der geringsten eurer Brüder, das habt ihr mir gethan!"
Christus.

Die mit uns hielt ein heilig Band zusammen
Dereinst, für einen Thron, ein Vaterland:
Die schreckten auf die wilden Feuersflammen,
In Asche sank ihr Alles durch den Brand! —
Sie wanken händeringend durch die Trümmer
Der väterlichen Wohnung, kummervoll,
Aus der nicht leuchtet mehr der Lampe Schimmer,
In der noch jüngst der Freude Ruf erscholl! —
In wenig aber fürchterlichen Stunden,
In denen wüthete des Feuers Kraft,
War manche Friedenswohnung schnell verschwunden,
Vom wilden Elemente hingerafft! —
Hin ist so mancher Arbeit Himmelssegen,
Der Mutter Sorge und des Vaters Fleiß;
Der Mangel tritt den Armen graß entgegen,
Die Angst entlockt der Stirne kalten Schweiß! —
O, Freunde! die Ihr erst vor wenig Tagen
So reichlich übtet die Barmherzigkeit,
O, habt Erbarmen mit des Elends Klagen,
Und seyd auch hier zu helfen gern bereit! —
Euch werden dann des Dankes Zähren fließen,
In sein Gebet schließt freudig der Euch ein,
Dem Ihr geholfen; froh könnt Ihr genießen
Die Wonne: „Des Bedrängten Retter seyn!"
Klose.

---

## Entbindungs=Anzeige.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehrt sich, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Mittel=Girbigsdorf, den 29. October 1841.

M. Leschke.

---

## Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Hrn. Joh. Carl Gottl. Eichler, Polizeiverwaltungs=Kanzlist allh., u. Frn. Joh. Rosine Thekla geb. Richter, T., geb. den 12., get. den 24. Oct., Charl. Pauline. — Joh. Jul. geb. Günther unehel. S., geb. den 15., get. den 24. Oct., Julius Oswald. — Carl Aug. Frenzel, B. u. Maurerges. allh., und Frn. Chst. Sophie geb. Kunze, T., geb. den 19., get. den 26. Oct., Anna Christ. — Joh. Glieb. Koinke, Häusl. in Ober=Moys, u. Frn. Marie Ros. geb. Wünsche, T., geb. den 19., get. den 26. Oct., Joh. Christ. Aug — Mstr. Jul. Eduard Bertram, B. u. Bürstenm. allh., u. Frn. Henr. Aug. geb. Henschke, Sohn, geb. den 9., get. d. 27. Oct. Otto Gustav Julius. — Joh. Carl Herm. Frommelt, B. u. Handelsm. allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Israel, T., geb. d. 22., get. den 27. Oct., Wanda Concordia Adelheid. — Hrn. Joh. Gfr. Günzel, B., Gasthofs= u. Stadtgartenbes. allh, u. Frn. Eleon. Henr. geb. Flössel, T., geb. den 19., get. den 29. Oct., Marie Rosalie. — Mstr. Ernst Fried. Wilh. Schnabel, B. u. Fischer allh., u. Frn. Sus. Eleon. geb. Hofrichter, S., geb. den 21., get. den 29. Oct., Ernst Friedr. Wilh. — Joh. Glob. Exner, B. u. Lohnkutscher allh., u. Frn. Joh. Doroth. geb. Glutsch, S., geb. den 17., get. den 29. Oct., Carl August.

(Getraut.) Ernst Moritz Klement, Maurerges. allh., u. Igfr. Joh. Eleon. Ritter, weil. Joh. Heinrich Ritters, Gärtners in Heidersdorf, nachgel. ehel. 7te T., getr. den 24. Oct. — Carl Eduard Jos. Kroh, Maurerges. allh., u. Igfr. Math. Aug. Amal. Kleinert, getr. d. 24. Oct. — Friedr. Wilh. Nägel, Schneiderges. allh., und Chst. Henr. Jochmann, weil. Heinr. Glob. Jochmanns, B. u. Roßhändl. allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. den 25. Oct. — Peter Dav. Chst. Kropf, Schuhmacherges. allh., u. Igfr. Louise Henr. Julie Bräuer, weil. Joh. Chstph. Bräuers, Inw. u. Fleischers in Alt=Seidenberg, nachgel. einzige T. 1. Ehe, u. weil. Hrn. Carl Gfr. Heinitz's, Kön. Just. Comm. u. Notar. im Glog. Dep., nachgel. Pflegetochter, getr. den 27. Oct.

(Gestorben.) Frau Mar. Elisab. Becker geb. Schulze, weil. Joh. Mich. Beckers, B. u. Stadtgtbes. allh., Wittwe, den 26. Oct., alt 60 J. 11 M. 6 T. — Fr. Car. Hallmann geb. Neubert, Hrn. Carl Friedrich Hallmanns, pens. Steuerauff. z. B. allh., Ehegattin,

den 24. Oct., alt 51 J. 6 M. 20 T. — Fr. Joh. Dor. Nette geb. Schuhmann, Hrn. Joh. Heinr. Carl Nettes, B. u. Barbiers allh., Ehegattin, den 27. Oct., alt 32 J. 3 M. 10 T. — Joh. Gfr. Michaels, Häusl. in Oberm. u. Frn. Joh. Chst. geb. Brückner, S., Joh. Carl Aug., den 25. Oct., alt 2 J. 1 M. 12 T. — Ernst Ed. Conrad, Tuchmges. allh., u. Frn. Aug. Wilh. Alex. Paul. Charl. Frieder. geb. Lessel, S., Friedr. Wilh. Carl, den 26. Oct., alt 6 M. 15 T. — Henr. geb. Hennig, den 23. Oct., alt 50 J. — Chst. Henr. geb. Hönig unehel. S., Joh. Friedr. Louis, den 26. Oct., alt 5 J. 11 M. 10 T.

---

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Versteigerung eines Pferdes.

Am 11. Nov. c. früh um 10 Uhr soll im Gasthofe zur Sonne hierselbst ein Landwehr-Kavallerie-Pferd an den Meistbietenden verkauft werden.

Görlitz, den 30. Octbr. 1841. Königl. Landräthliches Amt.

---

Zur Unterhaltung der Chausseen im Görlitzer Wegebaukreise sind für das Jahr 1842 die nachstehenden Materialien erforderlich:

1) für die Liegnitz = Görlitz = Dresdner Chaussee 373 Schachtruthen Basalt,
2) für die Görlitz = Seidenberger Chaussee 46 Schachtruthen Basalt,
3) für die Görlitz = Zittauer Chaussee 100 Schachtrth. gesiebter Kies.

Die Lieferung dieser Materialien soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden ausgegeben werden, und ist hierzu ein Termin auf den 4. November c. in der Wohnung des Unterzeichneten, Nikolai-Gasse Nr. 286. Nachmittags 3 Uhr anberaumt, zu dem Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden. Die nähern Bedingungen zur Lieferung werden im Termin selbst bekannt gemacht werden. Görlitz, den 26. Oct. 1841. Der Wegebaumeister Müller.

---

## Bekanntmachung.

Daß eine Parthie Bretwaaren

auf der Kohlfurther Bretmühle am 26. d. M. früh 8 Uhr,
= = Neuhammer — = — = = Nachmittags 2 Uhr,
= = Stenker — = 27. = = früh 9 Uhr,
= = Bielaer — = 29. = = früh 9 Uhr,

an den Bestbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden soll, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 2. Nov. 1841. Der Magistrat.

---

## Bekanntmachung.

Die Reitpost zwischen Halle und Görlitz wird

vom 1. November d. J.

ab, aufgehoben und die Correspondenz nach und über Halle et via versa wird vom gedachten Zeitpunkte an mit der täglich zweimal zwischen Görlitz und Dresden (Leipzig) coursirenden Posten ihre Beförderung erhalten.

Görlitz, den 31. Octbr. 1841. Grenz = Post = Amt. Strahl.

Daß, gegen vollkommen pupillarische Sicherheit, Stiftungs-Kapitalien zu vier Procent Zinsen ausgeliehen werden können, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 22. October 1842. Der Magistrat.

## Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Das große furchtbare Unglück, welches die Gemeinde Penzig am Sonntag, den 24. d. M., durch Feuersbrunst betroffen und außer Kirche und Schule 56 Possessionen vernichtet, 400 Personen des Obdachs beraubt hat, ist so bekannt, daß es keiner nähern Schilderung desselben bedarf, um die Bereitwilligkeit, den armen verlassenen Mitmenschen mit schleuniger thätiger Hülfe beizuspringen, zu erwecken. Jede Gabe an Geld, Naturalien und Effecten, besonders auch an wärmenden Kleidern und Betten, wird dankbar aufgenommen werden, und haben die Herren Rathsherr **Temmler** und Rathsherr **Thorer** die Annahme und Sammlung der milden Spenden übernommen, für deren zweckmäßige Vertheilung an die Hülfebedürftigen wir sorgen werden.

Der Magistrat, dem jederzeit erwiesenen mildthätigen Sinne der hiesigen Einwohnerschaft vertrauend, hofft, daß auch diese öffentliche Aufforderung, welche die geregelte Verwendung der Unterstützungen zum Zweck hat, einen reichlichen segenbringenden Erfolg haben werde, und daß dadurch die armen von Allem entblößten Mitglieder der in allen ihren wohlthätigen, geistlichen und weltlichen Anstalten vernichteten Gemeinde bei dem einbrechenden Winter den bittersten Entbehrungen, der kummervollsten Noth werden entrissen werden.

Görlitz, den 26. October 1841. Der Magistrat.

## Oeffentlicher Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, im Namen der Stadtkommun zu Ostritz, Allen Denjenigen, welche bei dem am 26. d. M. die hiesige Stadt betroffenen großen Brandunglücke von nahen und entferntern Ortschaften mit ihren Feuerspritzen und Löschgeräthschaften zur Hilfe bereitwillig herbeigeeilt sind, durch ihre angestrengten Bemühungen den Flammen Einhalt gethan und später durch außerordentliche Thätigkeit und Kraftanstrengung auf den noch fortbrennenden und einstürzenden Brandstätten weiteres Feuerunglück verhindert haben, ingleichen Denen, die den Bedrängten bei Rettung ihrer Habseligkeiten treulich beigestanden, den größten und verbindlichsten Dank hiermit abzustatten. Möge Gott Alle vor ähnlichem Unglücke bewahren, und diese That nachbarlicher Liebe reichlich vergelten. Ostritz, am 28. Oktober 1841.

Der Stadtrath, und die Communrepräsentanten daselbst.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die vom Gewerbevereine im Monat July c. begonnenen öffentlichen Lesestunden für junge Handwerker, namentlich Handwerksgehilfen, werden vom Monat November c. an ihren Fortgang finden und jeden Sonntag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr im Lokale des Gewerbevereines statthaben.

Alle Handwerksgehilfen, welche an denselben Theil nehmen wollen, haben unentgeldli-

chen Zutritt zu denselben und dürfen sich nur mit Papier, Feder und Bleistift versorgen, da Alles übrige für sie bereit stehen wird.

Der Gewerbeverein darf eine recht rege Theilnahme an dieser uneigennützig gebotenen Anstalt von dem guten Sinne der hiesigen Gewerbetreibenden hoffen.

Görlitz, den 20. Oktober 1841. Das Directorium des Gewerbevereines.
Köhler. Mitscher. Keller.

---

Pfandbriefe und Staatspapiere,
werden verkauft und gekauft, alle Arten Geschäfts = Aufträge in Geld=, Wechsel=, Finanz=, Güter= Ein= und Verkaufs=, sowie in andern Commissions=Angelegenheiten, übernommen und ausgeführt.
**Das Central = Agentur = Comtoir.**
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

---

Für den bevorstehenden Martini = und Weihnachts = Termin sind noch verschiedene große und kleine Capitalien, gegen pupillarische Sicherheit, zu vergeben. Näheres ist, unter Beibringung bezüglicher Besitz=Urkunden, zu erfahren im
Central = Agentur = Comtoir zu Görlitz.
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

---

Gelder liegen in kleinen und großen Posten zum Ausleihen bereit, und Grundstücke empfiehlt zum Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaigasse Nr. 292.

---

Ein Wohnhaus, worin 6 Stuben, 4 Kammern, Küche und Speisegewölbe, Keller und Bodenraum, dabei eine Auffahrt, Pferdestallgebäude nebst Wagenremise und Kutscherkammer, Holzstall= u. Rollkammer=Gebäude, alles mit Ziegeldach und im guten Stande, hinter dem Gehöft ein Garten von etwa 127 prß. []Ruthen ist aus freier Hand zu verkaufen und jederzeit einzusehen. Die Expedition des Anz. sagt das Nähere.

---

Diesseitiges Wirtschaftsamt zeigt hierdurch an, daß der Dominial = Besitzer gesonnen ist, sein Rittergut von Walpurgi nächsten Jahres ab zu verpachten. Pachtlustige können dahier von Montag den 8. d. M. an, an Ort und Stelle die betreffenden Verhältnisse und Pachtbedingungen einsehen. Unterhändler werden dagegen verbeten.

Ostrichen, bei Seidenberg, Kreis Lauban, den 2. Nov. 1841.

---

In der Petersgasse Nr. 320 ist ein Laden zu vermiethen und zum 2. Jan. zu beziehen.

---

Ein Stübchen und ein Laden ist zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere sagt die Exped. des Anz.

---

In der Neißgasse Nr. 350 ist ein großer Verkaufsladen nebst daran stoßender Wohnung von 2 Stuben und ein Alkoven im Ganzen oder auch getheilt, zum 2. Januar 1842 zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer Keller zu vermiethen.

---

Eine Stube mit Stubenkammer und eine kleine Stube mit Stubenkammer beide mit Zubehör ist sofort zu vermiethen und zum 2. Jan. zu beziehen. Näheres in der Exp. des Anzeigers.

---

An der Pforte Nr. 48a ist eine Stube mit Stubenkammer mit oder ohne Meubel an einen einzelnen Herrn von jetzt an zu vermiethen.

---

Zum bevorstehenden Landtage können 1 oder 2 Stuben mit Kammern an einer freundlich gelegenen Straße abgelassen werden. Nähere Auskunft in der Exped. d. Anz.

---

Eine freundliche Stube mit Meubles ist zu vermiethen in der Webergasse Nr. 404 und gleich zu beziehen.

Ein Rittergut in der Preuß. Oberlausitz nahe an der Sächs. Grenze belegen mit guten Gebäuden, 193 Dresdner Scheffel Feld, 50 dergl. Scheffel meist dreischürigen Wiesen und 32 Schfl. Holzungen und Lehden und 350 Thlr. Renten und Zinsen, welche die Gutseinsassen jährlich an dasselbe zu entrichten haben, ist zu verkaufen und das Nähere hierüber in Görlitz Nicolaigasse Nr. 294 zwei Treppen hoch zu erfahren.

---

**Die vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld** bereits hinlänglich bekannt sowohl wegen ihrer Solidität als ihres uneigennützigen Verfahrens bei Schadenfällen, übernimmt fortwährend Versicherungen auf Gebäude und deren Inhalt an Waaren, Mobilien und sonstigen Geräthschaften zu angemessenen billigen Prämien.

Durch mehrere Fälle veranlaßt, verfehle ich nicht, bei dieser Gelegenheit im Interessr der bei Versicherungen betheiligten Hypotheken-Gläubiger darauf aufmerksam zu machen, daß dieselben im Besitz der Police, welche ihnen als Beweis der zu ihrer Sicherstellung erforderlichen, wirklich stattgefundenen Versicherung dienen soll, darauf zu sehen haben, daß die darin ausgesprochene Zeit der Versicherung nicht überschritten werde, um durch verabsäumte Prolongation nicht in Nachtheil zu kommen. Oefters begnügen sich Versicherte damit, die ihnen zur Pflicht gemachte Versicherung nur auf ein Jahr zu bewirken, ohne sie bei Ablauf zu erneuern, während die Hypothekengläubiger sich der Hoffnung hingeben, daß die Sache in aller Ordnung fortgesetzt werde, bei einem Brandschaden aber sich gänzlich getäuscht finden.

Ueber Alles, was das Versicherungswesen betrifft, ertheile ich jederzeit mit Vergnügen nähere Auskunft. Görlitz, den 4. November 1841. Robert Oettel, Haupt-Agent.

---

## C o l o n i a.

Veranlaßt durch die in der Nähe jüngst gewesenen Brände, erlaube ich mir, die unterhabende Agentur der Köllnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, wiederholt in Erinnerung zu bringen.

Diese, wenn auch noch nicht so allgemein bekannte, doch schon weit verbreitete Anstalt, übernimmt jeden soliden Versicherungs-Antrag gegen feste Prämien, so daß der Versicherte nie, wie groß auch die Verluste der Gesellschaft sein mögen, Nachzahlungen zu gewähren hat. Sie versichert: Kirchen, Wohn- und Fabrik-Häuser, Stallungen, Scheunen, Mühlen, Waldungen, Kirchen- und Hausgeräthe, Waaren und Maschinen, Vieh, Getreide (in Scheunen, auf Böden und Schobern), Viehfutter, Ackergeräthe, Kohlen, Rinden-, Holz-, und Torf-Lager.

Die Bedingungen sind faßlich, dem Versicherten alle vernünftig und gesetzlicherweise zu verlangenden Vortheile gewährend.

Um das Interesse der mit Genehmigung des Versicherten, bereits vor entstandenem Brande angemeldeten Hypotheken-Gläubiger, noch mehr zu sichern, verzichtet die Anstalt zu jener Gunsten auf den Einwand des Verlustes der Entschädigungs-Ansprüche, welche ihr dem Versicherten gegenüber, wegen irgend eines Verschuldens, — mit Ausnahme unterlassener Prämien-Zahlung—, zustehen würde, gegen Unterschiebung in die Rechte des Hypotheken-Gläubigers wider den Versicherten.

Die Anstalt giebt Versicherungen auf jede Frist: unter einem Jahre, auf ein und mehrere Jahre bis zu zehn. Bei Versicherungen auf fünf Jahre, unter Vorauszahlung der vierjährigen Prämie, wird die des fünften Jahres erlassen.

Rücksichtlich der Billigkeit der Prämiensätze, steht die Anstalt keiner andern soliden Anstalt nach. Die zum Abschluß einer Versicherung erforderlichen Verhandlungen sind höchst einfach und ohne Beschwerniß. Die Antragsbogen, welche unentgeldlich abgelangt werden, enthalten Anleitung zur Fassung derselben, wobei außerdem der Unterzeichnete gern hilfreiche Hand leistet.

Wer sich der Anstalt bedient, wird bei eintretenden Unglücksfällen, auf schleunigste und loyale Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten, mit Zuversicht rechnen können.

Görlitz, im Oktober 1841. Der Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Louis Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Sechs tüchtige Ackerpferde stehen in Ebersbach auf dem Gute Nr. 13, beim Wirthschafter Queisser, zum Verkauf.

**Gute alte weiße Kartoffeln** sind stets in ganzen Scheffeln, wie auch in Vierteln und Metzen billig zu verkaufen im Hause des Fleischermstr. Schuhmann, Hellegasse Nr. 236.

Eine neue Sendung Schweizerkäse, wie auch ächtes Schweizer-Kirschwasser, feinste Punsch-Essenz erhielt und empfiehlt zu billigen Preisen Jos. Kollar in der Steingasse.

Eine frische Sendung Elbinger Neunaugen oder Briken, marinirten Aal und marinirten Lachs hat wieder erhalten J. Springers Wittwe.

So eben erhielt ächte Teltower Rübchen Nathaniel Finster.

Große italienische Marronen oder Kastanien hat erhalten J. Springers Wittwe.

Die Görlitzer Oel-Fabrik verkauft jetzt: $\frac{1}{8}$ Ct. **ganz reines raffinirtes Rüböl** 2 Thlr. 15 Sgr., desgl. 2te Sorte 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., desgl. 3te Sorte 2 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. $\frac{1}{8}$ Ctr. bestes Brennöl 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., desgl. 2te Sorte 1 Thlr. 15 Sgr., desgl. 3te Sorte 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Bei Abnahme von 1 Ctr. und größern Quantitäten noch billiger.

Wollene Strickgarne in weiß, schwarz und bunt von ächter Farbe und sehr fester Qualität empfiehlt zu sehr billigen Preisen F. X. Himer.

Puppengestelle ganz von Leder, Gelenkpuppen von Holz und Puppenköpfe empfiehlt im Ganzen und Einzeln zu ganz billigen Preisen F. X. Himer.

Bei dem jetzigen hohen Stande des raffinirten Rüböls empfehlen wir eine Sorte

**Gutes Brenn-Oel mit 4 Sgr. pro Pfund,**

im Ganzen noch billiger. Bader und Starke am Obermarkte.

Neue marinirte Heeringe empfiehlt billigst J. Eiffler.

Eine Parthie alten wurmstichigen Varinas-Knaster sowohl in Blättern als auch in Rollen empfiehlt zu billigen Preisen J. Eiffler.

Für Brustkranke und am Husten Leidende empfehle ich als etwas ganz besonders Stärkendes und Linderndes den von C. C. Petzold neu erfundenen

**Dresdner Malz-Saft**

in mit dem Petschaft des Erfinders versiegelten gläsernen Büchsen zu 14, $7\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, und $2\frac{1}{2}$ sgr. pro Büchse. J. Eiffler.

Eine junge milchgebende Ziege ist für 4 Thlr. zu haben in Nr. 449 vor dem Reichenbacher Thore, wo die Bettfederanstalt ist.

Der vom Unterzeichneten als Meisterstück gefertigte Schreib-Sekretair, mit hohem Aufsatz und mit Mahagony-Holz fournirt, steht wegen Mangel an Raum zu einem, im Verhältniß seines Werthes ganz billigen Preise zu verkaufen in der Büttnergasse Nr. 221 bei

Karl Knothe.

Wiederholt erlaubt sich unterzeichnetes Dominium hiermit bekannt zu machen, daß es dem Tabackfabrikanten Herrn E. B. Gerste in Görlitz allein den Verkauf des auf demselben gegrabenen Torfes übergeben hat; weshalb sich die geneigten Abnehmer an denselben gefälligst wenden wollen. Das Dominium zu Mückenhayn.

Ball-, Hut- und Haubenblumen empfiehlt in Auswahl

Amalie Fehler, Fischmarkt Nr. 58.

In der Mittellangengasse Nr. 195 ist eine Parthie Buchsbaum zu verkaufen.

---

Bei dem herannahenden Winter empfiehlt sich zum Bohnen der Zimmer
der Frotteur Ebermann, Obergasse Nr. 739.

---

Ein Paar Fenster mit Fensterladen 2 Ellen 2 Zoll lang, 1 Elle 10 Zoll Preuß. Maaß sind billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Anz.

---

Ein Mann, der durch das Militairmanöver seine Arbeit verloren hat, und jede Arbeit verrichten kann, sucht ein Unterkommen als Stößer, Hausknecht oder auch zum Dienst bei Pferden. Das Nähere Hothergasse Nr. 673.

---

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, bekommt durch die Exped. des Anzeigers einen Lehrmeister nachgewiesen.

---

**Warnung.** Unangenehme Erfahrungen nöthigen mich zu der wiederholten Warnung, meiner Frau, Julie geb. v. Wedelstädt, auf meinen Namen irgend Etwas zu borgen, da dieselbe, bis zur rechtskräftigen Entscheidung des, in zweiter Instanz schwebenden Ehescheidungsprozesses, zur Bestreitung ihrer sämmtlichen Bedürfnisse, das ihr richterlich festgesetzte Alimentationsquantum allmonatlich pränumerando von mir erhält, ich also die von derselben gemachten Schulden weder anerkennen, noch bezahlen werde. Hirschberg, den 18. Oct. 1841. Dr. Ficker.

---

## Danksagung.

Die durch das schreckliche Brandunglück am 24. Oktbr. c. so ganz darniedergebeugte und schwer betroffene Gemeinde Penzig ist gleich in der ersten schweren Prüfungswoche durch zuströmende Wohlthaten edler Menschenfreunde so getröstet und aufgerichtet worden, daß sie es nicht über sich gewinnen kann, ihren innigsten Dank länger zu verschweigen, sondern ihn hiermit öffentlich im Allgemeinen sowohl der guten Stadt Görlitz und dem Hochwohllöblichem Magistrate daselbst, wie vielen, vielen edlen Männern und Frauen der dasigen Bürgerschaft, als auch dem gesammten Ober- und Unterpersonale des dasigen Königl. Hochwohllöblichen Land- und Stadtgerichts, dem Königl. Hochwohllöbl. Landrathamte, einzelnen geselligen Vereinen, Lehrern und Schulen, und vielen hochgeehrten Dominial-Besitzern, Landcommunen, einzelnen in denselben lebenden mildthätig gesinnten Mitgliedern, auch einzelnen Landschulen laut auszusprechen gedrungen fühlt.

Zu seiner Zeit wird die dankbare Gemeinde nicht verfehlen, eine besondere Nachweisung der einzelnen Wohlthäter und milder Geber als rührendes Denkmahl ächt christlicher Barmherzigkeit in den öffentlichen Blättern bekannt zu machen.

Gottes Segen sey Allen die Vergeltung, welche Penzig nur erbitten und herzlich wünschen, nie aber gewähren kann!

Penzig, den 2. Nov. 1841. Im Namen der Gemeinde:
Krausche, Ortsrichter.

---

Auf mehreres Verlangen wird künftigen Sonnabend ein Karpfenschießen auf kurze Distance abgehalten werden, wozu ergebenst einladet Altmann, Schießhauspachter.

---

Künftigen Sonntag den 7. d. M. wird im Societäts-Saale Abends Tanzmusik stattfinden. Mittwochs darauf ladet zum Martinsfeste ergebenst ein G. Jacob.
Entree á Person $1\frac{1}{4}$ sgr.

---

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage zu № 45. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 4. Nov. 1841.


## Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Ein erschütterndes Brandunglück hat am 26. Octbr. d. J. das benachbarte Ostritz betroffen. Der bei der frühern Feuersbrunst verschonte Theil des Städtchens wurde in wenigen Stunden ein Raub der Flammen, die, von einem heftigem Sturme zur unwiderstehlichen Glut angefacht, mit verzehrender Gewalt sich so schnell allumher verbreiteten, daß die unglücklichen Bewohner kaum ihr nacktes Leben zu retten vermochten. Ein hundert und neun und zwanzig Familien, größtentheils dem Handwerksstande angehörend und sich nährend von ihrer Hände Arbeit, stehen weinend und händeringend an den Trümmern ihrer zerstörten Wohnungen und sehen obdachslos und all ihrer Habe beraubt, selbst von dem Nothdürftigsten entblößt, mit kummervollem Herzen den kommenden Wintertagen entgegen. Nur das Vertrauen auf die großmüthige Hilfe christlicher Menschenfreunde kann sie aufrecht erhalten in ihrem Jammer, und diesen zu lindern wird auch die kleinste Gabe an Geld, Kleidungsstücken und andern Sachen beitragen und mit dem gerührtesten Danke angenommen werden. So groß auch der Hilferuf ist, der eben jetzt an die Bewohner unserer Stadt von der Brandstätte eines in Flammen aufgegangenen benachbarten Dorfes ergeht, so hoffen demungeachtet die Verunglückten in Ostritz noch eine christlichliebevolle Berücksichtigung ihres wahrhaft großen Elends in unsrer Stadt zu finden, und im Vertrauen auf den vielbewährten Wohlthätigkeitssinn derselben erklären sich die Unterzeichneten zur Annahme milder Gaben, worüber zu seiner Zeit die genaueste Rechenschaft gegeben werden wird, hiermit bereit.

Görlitz, den 30. Oktober 1841. Gebr. Oettel. Sämann. Gock. Schade.

---

Den darauf reflektirenden sittlich=moralischen Tänzern und Tänzerinnen, welche außer meinen Scholaren in meinen Abendstunden Theil zu nehmen wünschen, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß vom künftigen Sonntage an alle Sonntage und Montage von Abends 7 — 10 Uhr Uebungen stattfinden, wozu ich oben benannte Personen ergebenst einlade und bitte sich gefälligst in meiner Wohnung Schwarzegasse Nr. 11 die Karten zu holen, ohnedem keine Person Zutritt haben kann. Auch werden noch Schüler angenommen.

Ernst Falkenberg.

---

☞ Für Penzig und Ostritz! ☜

wird im hiesigen Theater auf der Neißgasse, welches Herr Blachmann freundlichst bewilligt hat, ein großes Concert veranstaltet und nach den nothwendigen Proben bald näher durch besondere Anschlagzettel bekannt gemacht werden. Alle Diejenigen, welche den Sängerchor zu unterstützen geneigt sind, wollen sich Donnerstags den 4. d. Abends 7 Uhr in meiner Amtswohnung einfinden.

(Der Abonnement=Concert=Cyclus beginnt sogleich, wenn die Kosten durch Subscription gedeckt sind, zu welchem Behufe sich Listen in den resp. Buch= und Musikalienhandlungen befinden.)

Klingenberg.

---

Daß künftigen Sonntag, Montag und Dienstag das Kirmeßfest bei mir gefeiert wird, wo ich für gute Kuchen, kalte und warme Speisen und Getränke bestens besorgt seyn werde, sowie auch Sonnabends warme Kuchen nach Auswahl zu haben sind, und Montags und Dienstags durch Herrn Stadtmusikus Apetz Tanzmusik stattfinden wird, zeiget, um zahlreichen Besuch bittend, hiermit ergebenst an Merkel in Hennersdorf.

Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag ladet zum Kirchweihfest ergebenst ein
Kindler in Hennersdorf.

# Die malerische Reise um die Welt

im Gasthofe zum weißen Roß, ist noch bis Sonntag, Abends 9 Uhr zu sehen, dann wird das Cabinett bestimmt geschlossen. Daß bis jetzt in Görlitz noch nie eine Panorama=Ausstellung, in der Vollkommenheit gesehen worden, ist jetzt auch hier schon Allen bekannt, die sie gesehen, da einstimmig Lob aus aller Munde erschallt. Wer selbige noch nicht gesehen, der möge die Gelegenheit wahrnehmen sie zu sehen bis zu oben angegebener Zeit, indem kein Zweites von der Güte und Naturähnlichkeit existirt.

NB. Es ist nicht nur am Abend, sondern den ganzen Tag zu jeder beliebigen Stunde bei schönster Tageshelle zu sehen. Eintrittspreis 2½ Sgr. á Person.

Cornelius Suhr aus Hamburg.

---

Es ist am 26. October von der Petersgasse bis zur Unterlangengasse von einem armen Dienstboten eine seidene Weste verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

---

Jedes unbefugte Laufen durch meinen von dem Hrn. Theodor Schuster gepachteten Garten verbiete ich hiermit, und hat sich der, welcher dabei betroffen wird, die unangenehmen Folgen selbst beizumessen. Görlitz, im Nov. 1841. J. G. Rast.

---

Es hat sich am vergangenen Donnerstage den 28. Oct. von Görlitz nach Jauernick ein Schafhund zu mir gefunden, welchen der Eigenthümer nach Erstattung aller Unkosten wieder erhalten kann. Heidrich, Kramer.

---

Vorräthig in **G. Köhlers** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

## Gründliche Anleitung zur Heilung jeder Kahlköpfigkeit,

die nicht durch höheres Alter entstanden ist. Für Aerzte und Nichtärzte. Von Dr. H. Redelich.
Preis 10 sgr.

---

In G. Köhlers Buchhandlung in Görlitz und Lauban ist angekommen und zur Anschaffung Jedermann zu empfehlen:

## Quedlinburger Volkskalender für das Jahr 1842.

**Mit einer großen Abbildung von Nicolaus I., Kaiser von Rußland und König von Polen.** Preis 10 Sgr.

Sehr unterhaltend ist: 1) Die Jugend und das Glaubensbekenntniß des verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm III., wie auch dessen Lebens= und Regierungsgeschichte. 2) Der Königin Louise Leben und Tod. 3) Napoleons Vermählung mit der österreichischen Prinzessin Marie Louise. 4) Schlimmste Zeit der Regierung Napoleons. 5) Die Schlacht Belle=Alliance den 18. Juni 1815. Dazu die (4) Erzählungen, (16) Anecdoten und (20) sehr nützliche Mittel für die Haushaltung.

So viel nützliche Unterhaltung nebst einem schönen Bildniß (als Stubenzierde) wird dem Publikum für die geringe Ausgabe von 10 Sgr. hiermit dargeboten.

---

(Hierzu eine literarische Beilage)